

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 26. AUGUST 2021 PROTOKOLL

---



Ort: Stiftung zum Glockenhaus, Mehrzweckhalle,  
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich  
Anwesend: 47 Mitglieder  
Sitzungsleitung: Simon Meyer und Selma L'Orange Seigo  
Protokoll: Benjamin Krähenmann

---

## 1. Begrüssung

Simon Meyer begrüsst die Anwesenden. Für die kommenden Wochen und Monate gilt es die Sichtbarkeit der Grünen zu erhöhen.

## 2. Traktanden

Die Traktandenliste wird ohne Ergänzungen genehmigt.

## 3. Protokoll der Generalversammlung vom 11. Mai 2021

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt und verdankt.

## 4. Mitteilungen

### • Partei & Vorstand

Im nächsten Frühling finden die Kommunalwahlen statt, nun ist die letzte Chance sich für eine Kandidatur zu entscheiden. Momentan stehen verschiedene Unterschriftensammlungen an, für das Referendum gegen die Stempelsteuer, die Umweltverantwortungsinitiative, die Stop-F-35-Initiative sowie die kantonale Initiative zur fairen Finanzierung von Coronahilfen.

### • Nationalratsfraktion (Balthasar Glättli)

Das Referendum gegen die Stempelsteuer ist weiterhin notwendig. Die Salamtaktik der Bürgerlichen darf nicht aufgehen, darum ist es elementar, dass das Referendum zustande kommt und wir die Abstimmung gewinnen.

In der Fraktion beschäftigt die Frage, wie es nach dem Frust vom 13. Juni weitergehen soll. Es gibt einen 3-Phasen-Plan. In der Kommission sollen die unbestrittenen Aspekte des CO<sub>2</sub>-Gesetzes umgesetzt werden. Die Gletscherinitiative mit einem indirekten Gegenvorschlag soll genutzt werden. Wir stellen überdies die Frage, wie unsere Demokratie z.B. mit Bürger\*innenräten mutiger gemacht werden kann.

### • Junge Grüne (Michelle Huber)

Die Jungen Grünen setzen sich aktiv für die Ehe für alle ein, mit Aktionen in der Stadt Zürich sowie in den sozialen Medien. Die Unterschriftensammlung für die Umweltverantwortungs-Initiative beginnt nun.

## 5. «Umweltverantwortungs-Initiative» (Michelle Huber)

Die Initiative wurde am Dienstag lanciert. Sie orientiert sich am Konzept der planetaren Grenzen. In der Schweiz werden einige planetare Grenzen bereits überschritten. Der Schutz der Umwelt sowie die planetaren Grenzen müssen Priorität haben und nicht Konsumzwang oder unbegrenztes Wachstum. Die Initiative will eine Reduktion innerhalb von 10 Jahren erreichen, damit die Belastbarkeitsgrenzen der Erde eingehalten werden. Viel mehr Zeit bleibt nicht, die

Dringlichkeit muss aufgezeigt werden. Klare Ziele und Regeln sind notwendig, ebenso Investitionen. Die Reduktion soll im In- und Ausland geschehen. Importe müssen mitberücksichtigt werden. Die Schweiz als Industrienation trägt überdies eine besondere Verantwortung. Die Umsetzung wird nicht vorgegeben, sie wird vom Parlament ausgearbeitet. Die Verantwortung liegt schlussendlich bei Bund und Kantonen.

## **6. Abstimmungsvorlagen vom 26. September 2021**

### Nationale Vorlagen

- Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)  
(Marionna Schlatter, Nationalrätin)

Die Ehe für alle ist innerhalb der Grünen unumstritten, die Ja-Parole wurde einstimmig beschlossen. Schon seit unserer Gründung stehen wir für eine offene, gerechte Gesellschaft ein. Dass die Ehe nun für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet wird, geht auch auf einen Vorstoss von Ruth Genner im Jahre 1998 zurück. Ende des letzten Jahres wurde die Gesetzesänderung grossmehrheitlich vom Parlament verabschiedet. Das Referendumskomitee besteht aus Konservativen, die EDU ist im Lead.

Mit der Gesetzesänderung wird die effektive Gleichstellung von Frauen- und Männerpaaren in der Schweiz umgesetzt. Zudem werden das Adoptionsrecht, die Samenspende für lesbische Paare, die erleichterte Einbürgerung sowie die Angleichung der Hinterlassenenrente eingeführt. Ein eindeutiges Ja ist ein wichtiges Zeichen, nicht nur für die gesetzliche Nicht-Diskriminierung, sondern auch für die gesellschaftliche Legitimierung. Die Suizidrate sinkt in den LGBTQ-Kreisen, wenn es eine solche Regelung gibt. Die Zeit ist reif, wir Grüne können uns nun als Vorkämpfer\*innen für dieses wichtige Anliegen zeigen.

## **7. Kantonales Energiegesetz (Martin Neukom, Regierungsrat)**

Nach dem Nein zum CO<sub>2</sub>-Gesetz haben wir die Chance zu zeigen, dass es auch eine Mehrheit für den Klimaschutz geben kann. Die kantonale Abstimmung hat darum auch eine Signalwirkung auf die nationale Ebene. Es ist die wichtigste Vorlage dieser Legislatur, für die Grünen und das Klima. Wenn wir die Klimaziele nicht erreichen, nehmen die Umweltkatastrophen weiter zu, in Intensität und Häufigkeit.

Die 120'000 Öl- und Gasheizungen im Kanton Zürich verursachen ca. 40% der kantonalen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie werden immer noch in mehr als der Hälfte der Fälle durch ebensolche ersetzt und haben eine Lebensdauer von 20-25 Jahren. Darum brauchen wir jetzt Massnahmen! Viele Leute, die einen Heizungsersatz wählen, setzen sich gar nicht mit den Alternativen auseinander. Dies, weil Wärmepumpen bezüglich Investitionskosten 2-3-mal so teuer sind wie Öl- und Gasheizungen. Im Betrieb sind Wärmepumpen aber effizienter und darum über die gesamte Lebensdauer gesehen generell günstiger. Energetische Sanierungen treiben die Mietkosten also nicht in die Höhe und das Energiegesetz führt auch nicht zu Leerkündigungen.

Sollten in Ausnahmefällen über die gesamte Lebensdauer gesehen trotzdem Mehrkosten von über 5% entstehen, kann auf ein erneuerbares Wärmesystem verzichtet werden. Auch wenn die Investitionskosten nicht gestemmt werden können, kommt die Härtefallklausel zur Anwendung. Das Gesetz ist somit sozialverträglich ausgestaltet.

Die Regelungen bei Neubauten sind unumstritten: Neue Gebäude müssen CO<sub>2</sub>-neutral sein und ein Teil der Energie muss mittels Solarenergie produziert werden.

## **8. Varia**

### «New green deal»

Das Energiegesetz kann als Paradebeispiel für den «new green deal», das Investitionsprogramm für eine neue, grüne Wirtschaft angesehen werden.

### Mentoringprogramm

Grüne Stadt und Kanton Zürich bauen gemeinsam mit den Jungen Grünen ein Mentoringprogramm auf. Delio Zanovello (Junge Grüne), Monika Bättschmann (Grüne Stadt Zürich) und Simon Meyer (Grüne Kanton Zürich) sind die Ansprechpersonen für Grüne Mitglieder, die sich engagieren wollen. Sie sind für den Erstkontakt zuständig und finden verschiedene Mentor\*innen für interessierte Mitglieder.

---

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 20:45 Uhr